



## Anleitung zur Aussaat von regiozertifizierten Wildblumenmischungen

Nur mehrjährige, regiozertifizierte Mischungen sind für den Wildbienenenschutz sinnvoll. Das bedeutet, bei richtiger Pflege kann man sich über Jahre an den Pflanzen erfreuen. Eine naturnahe Mischung ist lebendig. Viele der Blumen säen sich selbst auf der Fläche neu aus, wenn es offene Bodenstellen gibt und somit sieht es jedes Jahr ein wenig anders aus. Dies ist gewünscht und notwendig, damit die Fläche über viele Jahre bestehen bleibt.

Die Artenzusammensetzung der Saatgutmischungen ist idealerweise so gewählt, dass sie für Insekten in ihren unterschiedlichen Stadien geeignet sind. Dabei ist auch darauf zu achten, dass die Blühzeitenspanne der Pflanzenarten insgesamt von Frühjahr bis Frühherbst liegt.

Bitte achten Sie möglichst auf gebietsheimisches Saatgut aus dem jeweiligen Ursprungsgebiet (UG1 - UG22) und auf die Zertifizierung, wie z.B. RegioZert®, VWW-Regiosaat®, VWW-Regiogehölze®. In die freie Landschaft darf ausschließlich Saatgut ausgebracht werden, das seinen genetischen Ursprung im jeweiligen Gebiet (UG) hat (gem. Bundesnaturschutzgesetz § 40).

### Aussaatzeitpunkt:

Ende August bis Mitte November oder März  
(nur in feuchten Frühlahren empfehlenswert)

### Standort:

Sonnig

### Boden:

Der Boden muss für die Samen vorbereitet werden. Einfach auf den Rasen streuen funktioniert nicht. Am besten gedeihen die Mischungen auf magerem Boden. Das bedeutet, dass der Boden wenig Nährstoffe enthält, genau gegensätzlich zu den meisten Gartenböden. Somit gibt es folgende Optionen:

### Rasen:

Grasnarbe abtragen. Die entstehende Vertiefung mit nährstoffarmem Boden möglichst ohne Samen oder Wurzelunkräutern auffüllen. Verwendet werden kann Boden aus tieferen Schichten oder Maulwurfserde. Es kann auch Sand oder feinkörniger Kies in den Boden eingebracht und vermischt werden. So werden die meisten Beikräuter unterdrückt.

### Blumenbeet/Gartenboden:

Vorhandene Beikräuter entfernen und auflockern, so dass ein feinkrümeliges Saatbett (Untergrund) entsteht. Dieser Boden ist oft nährstoffreich, somit werden die Pflanzen sehr hoch und es werden mehr unerwünschte Beikräuter wachsen, so dass regelmäßig gejätet werden muss.

### Schottergarten:

Die Plane oder das Vlies unter dem Schotter entfernen und pro Quadratmeter (m<sup>2</sup>) Schotterfläche 80 Liter ungewaschenen Sand und

20 Liter gütegesicherten Kompost aufbringen und alles miteinander vermischen.

### Aussaat:

Pro Quadratmeter werden nur 1-2 g Samen benötigt. Zum besseren Verteilen sollten die Samen mit einer Handvoll Sand vermischt und dann großflächig auf der Fläche verteilt werden. Anschließend müssen die Samen angewalzt oder festgetreten werden. **Die Samen dürfen nicht mit Erde bedeckt werden**, da es sich um Lichtkeimer handelt!

### Pflege:

Die Fläche sollte 6 Wochen lang feucht gehalten werden. Bei sehr großen Flächen kann auch auf Regen gewartet werden. Tendenziell ist aufgrund der heißen, trockenen Frühjahre eine Ansaat im Herbst zu empfehlen.

### Achtung nicht düngen!

Eine Mahd ist nicht unbedingt erforderlich. Sollen die trockenen Stängel aus optischen Gründen entfernt werden, empfiehlt sich eine Mahd im zeitigen Frühjahr. Ebenfalls kann im Sommer nach der Margeritenblüte die Hälfte des Bestands abgeschnitten werden, wodurch eine Nachblüte im Spätsommer erzielt wird. Auf jeden Fall sollte nie alles gleichzeitig gemäht werden. Abgeschnittene Stängel sollten trocken gelagert werden, damit die darin nistenden Wildbienen im nächsten Jahr dennoch schlüpfen können.

Das Schnittgut ist von der Blühfläche zu entfernen, um ihr Nährstoffe zu entziehen und den Artenreichtum zu fördern. Das Schnittgut kann auch auf den Kompost abgelegt werden, um dort einen weiteren Rückzugsraum für Kleintiere zu schaffen.

